Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 8 (1961)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

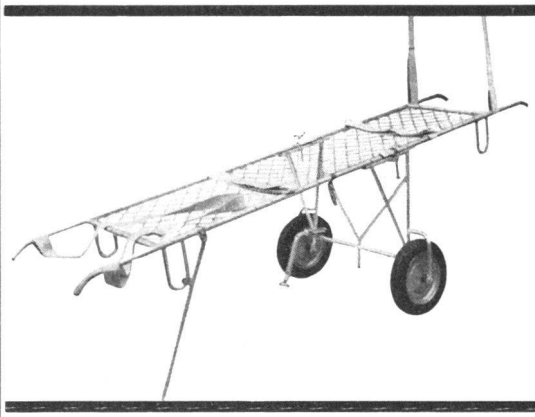
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

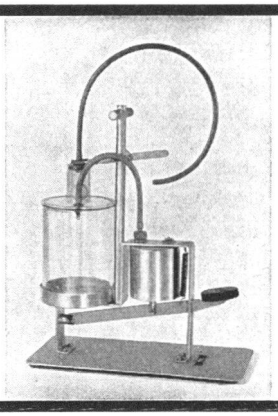
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zivilschutz und Katastrophenhilfe





Alles für die Sanitäts-Hilfsstelle von

Wullschleger & Schwarz
Basel 1

Unterer Heuberg 2, Telefon 061 / 23 55 22

Die Abteilung für Luftschutz des EMD in Bern

sucht zum Eintritt nach Uebereinkunft

Inspektor für den Betriebsschutz

zur selbständigen Bearbeitung aller Fragen der Organisation, Ausbildung und Ausrüstung des Zivilschutzes in Betrieben, Anstalten usw. Eignung zur Ausbildung des höheren Personals und Geschick für Verhandlungen mit Behörden und Privaten.

Anmeldungen sind erbeten an die Abteilung für Luftschutz, Personaldienst, Bern 3

Wir empfehlen uns für die Lieferung von

Zivilschutz-Decken

und

Uniformstoffen

für Zivilschutz-Angehörige

Verlangen Sie unverbindlich unsere bemusterte Offerte

Schild AG

Tuch- und Deckenfabriken
Bern und Liestal

Zivilschutz in der Schweiz . . .

In den letzten Monaten und Wochen mehren sich erfreulicherweise die Berichte, dass in immer mehr Städten und Orten unseres Landes verantwortungsbewusste Behörden den Aufbau eines kriegsgenügenden Zivilschutzes initiativ an die Hand nehmen. Leider gibt es immer noch Behörden, welche die zivile Landesverteidigung auf die leichte Achsel nehmen, die bequem auf das Zivilschutzgesetz warten und nicht erkennen wollen, dass die bereits heute bestehenden gesetzlichen Grundlagen alle Voraussetzungen dafür bieten, etwas zu tun und dafür auch die notwendigen Mittel einzusetzen. Die rote Schandmauer in Berlin und die verbrecherische, während der Atomstoppverhandlungen in Genf vorbereitete neue Serie sowjetischer Atombombenversuche in der Atmosphäre, sollten Volk und Behörden endlich die Augen öffnen und sie erkennen lassen, dass der Zivilschutz ein wichtiges Glied unserer Landesverteidigung ist, dessen Bedeutung für die Erhaltung von Freiheit und Unabhängigkeit genau so gross ist wie die militärische Rüstung. Es sollte nicht mehr vorkommen, dass in einer Stadt eine schon seit Monaten angekündigte kombinierte Zivilschutzübung abgesagt werden muss, weil der Ausbau der Zivilschutzorganisation keine Fortschritte macht.

Der Zivilschutz Wettingen sucht noch mehr einsatzfreudige Leute

Anlässlich des Brandfalles Lauener im März wurden zwei Familien und einige Fremdarbeiter obdachlos. Daraufhin wünschte die Behörde, dass für solche Fälle eine Organisation geschaffen werde, welche für die Unterbringung usw. besorgt ist. Diese Angelegenheit wurde dann der Zivilschutzorganisation übertragen. Der Dienstzweig «Obdachlosenfürsorge» unter der Leitung von Herrn Oneta und Frau Bürgler-Schläppi übernahm diese Vorbereitungen. Beim letzten Brandfalle an der Schwimmbadstrasse wurden vier Familien obdachlos, und der obgenannte Dienstzweig war nun für die Unterkunft, Möbelbeschaffung usw. besorgt. Damit wurde diesen vier Familien eine grosse Sorge abgenommen. Diese organisierenden Helfer verdienen dafür Dank. Im kleinen hat es sich gezeigt, wie segensreich sich eine solche bestehende Organisation auswirken kann. Aber wie könnte es aussehen bei einem Flugzeugabsturz oder sogar im Kriegsfalle? Da wären diese bestehenden Kräfte viel zu klein, und die Zivilschutzorganisation ist für weitere Mithilfe dankbar. Meldet euch daher bei der Zivilschutzstelle der Gemeinde, damit diese Organisation entsprechend der Grösse der Gemeinde ausgebaut werden kann. («Aargauer Volksblatt»)

Anmerkung der Redaktion: Ein praktisches Beispiel, dass der Zivilschutz auch in Friedenszeiten Aufgaben zu erfüllen hat.

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!

Vorbildliche Zivilschutzorganisationen

Der notwendige Ausbau der örtlichen Zivilschutzorganisation findet leider nicht überall bei Behörden und Bevölkerung die wünschenswerte Unterstützung und Mitarbeit. Nicht so in zwei schweizerischen Städten, die in den letzten Jahren besonders vorbildlich hervorstechen. Es sind dies die Stadt St. Gallen und die Gemeinde Emmen.

Der initiative Ortschef von St. Gallen, Gustav Mezger, führte mit Kräften des Selbstschutzes und der örtlichen Organisation im Lämmlisbrunnen-Quartier in St. Gallen kriegsmässige Uebungen an einem dem Abbruch geweihten Quartier durch, die nicht nur bei den Teilnehmern, sondern insbesondere bei der als Zuschauer mitwirkenden Bevölkerung einen nachhaltigen Eindruck hinterliessen. Solche Uebungen sind die beste Werbung für den Zivilschutzgedanken.

Dass diese Uebungen auch bei der Armee grosse Beachtung finden, geht aus folgendem Bericht der «Ostschweiz» über die Aeusserungen von Oberstbrigadier Wagner, Kdt. der Ter. Zone, hervor.

Die «Ostschweiz» schreibt: «Oberstbrigadier Wagner ergriff im Anschluss an die Uebungen das Wort, um Ortschef Mezger für seine grosse Arbeit auf dem Gebiet des Zivilschutzes zu danken. Die früher gewünschte Zusammenarbeit mit dem Territorialdienst ist inzwischen Tatsache geworden, sie darf jedoch nicht mehr abreissen. Die Pfeiler unserer Landesverteidigung sind:

1. die geistige, 2. die zivile (Zivilschutz), 3. die wirtschaftliche und erst 4. die militärische.»

Die Stadt St. Gallen benötigt etwa 6000 Männer und Frauen für das Kader, davon sind bis heute *4800* ausgebildet oder in Ausbildung begriffen. Wahrlich ein schöner Erfolg!

In der Gemeinde Emmen, der aufstrebenden Vorstadt der Stadt Luzern, haben sich dank einer gutaufgezogenen Werbeaktion gegen 2000 Personen zum Zivilschutz gemeldet. Unter der Leitung des Ortschefs, Lehrer Josef Gut, wurde eine Organisation aufgebaut, die von kantonalen und schweizerischen Stellen als vorbildlich bezeichnet wird. Ueber die erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiet der Kriegssanität zitieren wir hier einen Artikel des «Luzerner Tagblatts»:

Grosse Aufmerksamkeit wird in Emmen der Heranbildung einer starken und einsatzfähigen Kriegssanität geschenkt, gehört doch die Erhaltung und Rettung des menschlichen Lebens zu den Hauptaufgaben des Zivilschutzes. In wertvoller Zusammenarbeit mit dem örtlichen Samariterverein wurden bis heute in verschiedenen Kursen einige hundert Frauen und Männer für die Erste-Hilfe-Leistung ausgebildet. Im Hinblick darauf, dass in Emmen mit seiner Einwohnerzahl von 17 000 im Kriegsfalle höchstens zwei Aerzte zur Verfügung stünden, beschlossen die verantwortlichen Instanzen des Zivilschutzes, einen Kurs für Arzthilfe zu organisieren. Dieses Hilfspersonal könnte vor allem in der Sanitätshilfsstelle, deren Bau in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden sollte, eingesetzt werden. Die Idee fand die Unterstützung der kantonalen Instanzen. In uneigennütziger Weise stellte sich Frau Dr. M. Niggli als Leiterin des im Januar begonnenen Kurses zur Verfügung. Mit grossem Interesse verfolgten Fachleute und Laien die Demonstrationen dieses Kurses. Gezeigt wurde die Sterilisation und die Verabfolgung von Spritzen, die Bestimmung der Blutgruppen nach dem Eldonkartensystem, das Zusammensetzen der Apparatur für Infusionen, das Messen des Blutdruckes, die Herstellung von Gipsverbänden, die Verrichtung verschiedener Laborarbeiten und anderes mehr. Neben der praktischen Arbeit hatten die rund 50 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer sich auch über ihr theoretisches Wissen auszuweisen. Das Gezeigte und Gehörte hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck und zeugte von gründlicher Kursarbeit. -er.